



Haushalt 2021 CDU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

sehr geehrte Gäste,

hinter uns liegt ein ausgesprochen herausforderndes Jahr. Die globale Corona-Pandemie hat uns auch in Limburgerhof mit unvorstellbarer Härte getroffen. Jeder in unserer Gemeinde kennt jemanden, der an COVID-19 erkrankt ist, oder ist womöglich selbst von der Krankheit betroffen. Auch die Gewerbetreibenden hier vor Ort hatten und haben nach wie vor massiv unter den Lockdown-Maßnahmen und den einschneidenden wirtschaftlichen Folgen der Pandemie zu leiden. Die Pandemie hat natürlich auch tiefe Spuren in dem Haushalt unserer Gemeinde hinterlassen. Unser Bürgermeister Andreas Poignée hat den Haushaltsentwurf ja bereits ausführlich vorgestellt. Ich möchte mich daher an dieser Stelle darauf beschränken, nachfolgend einzelne wichtige Punkte herauszugreifen und anzusprechen.

Einnahmen: Auf der Einnahmenseite sehen wir in unserem Haushalt einen ganz dramatischen Einbruch bei der Gewerbesteuer, der natürlich mit der Corona-bedingten Wirtschaftskrise zusammenhängt. Nur einer einmaligen Kompensationszahlung ist es zu verdanken, dass unser diesjähriger Haushalt überhaupt ausgeglichen ist. Dies verdeckt jedoch den Blick auf die strukturellen Probleme, die wir seit Jahren beklagen:

Bund, Land und Kreis weisen uns immer mehr Aufgaben zu, ohne uns zugleich aber kompensierend die dafür erforderlichen zusätzlichen Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Unter dem Strich ergeben sich daraus Mehrausgaben für unsere Gemeinde, die unseren Haushalt aus dem Gleichgewicht bringen.

Es kommt noch hinzu, dass der kommunale Finanzausgleich in Rheinland-Pfalz eine attraktive Standortpolitik unmöglich macht. Limburgerhof hat im Wettbewerb um die Neuansiedelung von Unternehmen im Vergleich zu grenznahen Gemeinden in Baden-Württemberg oftmals das Nachsehen, weil diese bei den Rahmenbedingungen für Unternehmen einen bedeutend höheren Gestaltungsspielraum haben. Entscheiden sich Unternehmen in der Folge für eine Ansiedelung auf der baden-württembergischen Seite des Rheins, schadet dies am Ende des Tages nicht nur unserer Gemeinde, sondern dem ganzen Land.

Mit der alten Methode, einfach die Steuern zu erhöhen, kommen wir nicht weiter. Wir haben hier ohnehin nur zwei nennenswerte Stellschrauben; zum einen ist das die Grundsteuer und zum anderen ist das die Gewerbesteuer. Bei einem Volumen der Grundsteuer von ca. 2 Mio. Euro im Jahr würde eine Erhöhung um 10% Mehreinnahmen von lediglich 200.000 Euro bedeuten. Das wäre schon auf den ersten Blick nur ein Tropfen auf den heißen Stein, der das Problem nicht lösen würde. Eine Erhöhung der Grundsteuer um 10% würde dafür aber die Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde empfindlich treffen. Noch schlimmer würde sich eine Erhöhung der Gewerbesteuer auswirken: Die vordergründig winkenden Mehreinnahmen führen ja zu Kosten für die hier ansässigen Unternehmen, die deren Wachstum verlangsamen und Arbeitsplätze kosten. Obendrein würden wir damit einen Anreiz

setzen, unserer Gemeinde den Rücken zu kehren. Auf der baden-württembergischen Rheinseite können Gemeinden mit bedeutend niedrigeren Gewerbesteuerhebesätzen im Standortwettbewerb punkten. Ob also unter dem Strich überhaupt Mehreinnahmen hängen bleiben würden, wäre erst noch die Frage. Vor allen Dingen würden wir uns langfristig aber massiv selbst schaden, weil wir unseren Wirtschaftsstandort schädigen und damit die Zukunft von Limburgerhof als eigenständiger Gemeinde gefährden würden. Deshalb ist die Erhöhung der Gewerbesteuer mit der CDU nicht zu machen.

Wir brauchen dringend einen zukunftsfähigen kommunalen Finanzausgleich in Rheinland-Pfalz, der den Gemeinden Spielraum für eine attraktive Standortpolitik lässt. Was in Baden-Württemberg seit Jahr und Tag mit weithin sichtbarem Erfolg Realität ist, sollte endlich auch hier in Rheinland-Pfalz umgesetzt werden, damit wir im Standortwettbewerb mit den grenznahen Gemeinden auf der baden-württembergischen Rheinseite endlich mithalten können. Unsere Hoffnung liegt hier auf der kommenden Landtagswahl, in der hoffentlich die Weichen für eine bessere und erfolgreichere Zukunft in Rheinland-Pfalz gestellt werden.

Ausgaben: Niemand von uns möchte auf lieb gewonnene freiwillige Leistungen der Gemeinde verzichten. Das war die wesentliche Erkenntnis aus einer Debatte, die wir im zurückliegenden Jahr über Einsparmöglichkeiten im Haupt- und Finanzausschuss geführt hatten. Umso wichtiger ist es dann aber, dass wir gerade bei neuen Vorhaben die Ausgabenseite verstärkt in den Blick nehmen. Gerade in Zeiten wegbrechender Einnahmen muss eben der Rotstift angesetzt werden, wenn bestimmte Maßnahmen zwar schön wären, aber nicht unbedingt erforderlich sind. Wir als CDU mussten deshalb im zurückliegenden Jahr dem ein oder anderen Vorhaben unsere Unterstützung versagen. Das ist aber ein nahe liegendes Gebot verantwortungsvollen Wirtschaftens, dem wir uns als CDU zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger von Limburgerhof in besonderem Maße verpflichtet fühlen.

Wir haben in dem vorliegenden Haushalt erneut Mittel für zahlreiche Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen eingestellt, auf die unser Bürgermeister in seiner Rede bereits eingegangen ist. Es handelt sich durchweg um dringend notwendige Maßnahmen, die für unsere Lebensqualität elementar sind. In der Vergangenheit waren notwendige Unterhaltungsmaßnahmen oftmals unterblieben, was wir heute am Zustand vieler gemeindlicher Liegenschaften sehen. Wir können diesen Sanierungsstau heute aufgrund der Haushaltslage nur schrittweise in Angriff nehmen – die viel zu lange aufgeschobene und jetzt endlich von den Fraktionen von CDU, FWG und FDP beantragte Sanierung der Carl-Bosch-Turnhalle ist da ein leuchtendes Beispiel. Wir als CDU setzen uns trotz aller Haushaltszwänge weiterhin mit unserer ganzen Kraft für solche Maßnahmen ein, weil sie für die Lebensqualität in unserer Gemeinde elementar sind.

Auf der Ausgabenseite stellen nach den Umlagen die Personalkosten den größten Posten dar. Deshalb müssen wir jede Neubesetzung einer Stelle und jede zusätzliche Stelle sehr genau betrachten.

Allerdings kann die Verwaltung die weiter wachsende Zahl immer komplexer werdender Aufgaben nur dann sinnvoll bewältigen, wenn ihr das dafür erforderliche qualifizierte Personal zur Verfügung steht.

Wir haben deshalb mit den Stimmen aller Fraktionen zusätzliche Stellen bewilligt: In der Bauabteilung wird eine zusätzliche Stelle geschaffen, damit die Verwaltung die Vielzahl von wichtigen Aufgaben im Baubereich sinnvoll koordinieren kann. Mit der zusätzlichen Stabstelle „Digitalisierung und Fördermittel“ forcieren wir die digitale Transformation der Verwaltung und verbessern zugleich unsere Chancen auf Bezuschussung unserer vielfältigen Projekte aus den mannigfachen Subventionstöpfen von EU, Bund und Land. Wir verbinden dies mit der Hoffnung, dass die Wertbeiträge beider Stellen sehr schnell die zusätzlich entstehenden Kosten kompensieren werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister, lassen Sie mich abschließend auf zwei Bereiche näher eingehen, die uns als CDU-Fraktion im Gemeinderat eine Herzensangelegenheit sind:

Wir haben in einer gemeinsamen Kraftanstrengung die Sanierung der KiTa Altes Rathaus abgeschlossen und damit den Ausbau der KiTas in Limburgerhof auf Sicht der nächsten Jahre vollendet. Wir dürfen zurecht stolz darauf sein, dass wir jetzt allen Kindern ab dem zweiten Lebensjahr ausreichend Plätze zur Verfügung stellen können. Wir setzen damit ein ganz starkes Zeichen für junge Familien in unserer Gemeinde. Lassen Sie uns jetzt mit demselben Elan die anstehenden Betreuungsmöglichkeiten für unsere Grundschulkinder in Angriff nehmen – diesmal aber hoffentlich mit mehr finanzieller Unterstützung durch Bund und Land!

Durch die Initiative der Fraktionen von CDU, FWG und FDP haben wir in diesem Jahr außerdem ein neues Baugebiet auf den Weg gebracht und damit die Weichen für eine gute Weiterentwicklung unserer Gemeinde in die Zukunft gestellt. Wir werden damit neuen Wohnraum schaffen, der hier in der Metropolregion dringend gebraucht wird. Wir werden in der jetzt anstehenden Ausarbeitung des Bebauungsplanes dafür Sorge tragen, dass sich das neu entstehende Wohngebiet harmonisch in unseren Ort eingliedern wird. Interfraktionell wurde für die Alte und Neue Kolonie in Limburgerhof die Grundlage für einen Bebauungsplan erarbeitet, der die Aspekte des Denkmalschutzes einerseits und der heutigen Lebensbedürfnisse andererseits in angemessenen Ausgleich bringen wird. Wir setzen damit dem planerischen Stückwerk der Vergangenheit endlich ein Ende und leisten damit einen wertvollen Beitrag für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde in diesem Bereich.

Limburgerhof ist eine liebenswerte Gemeinde im Grünen und zugleich ein sehr attraktiver Standort mit bestechender Infrastruktur – von einer herausragenden Verkehrsanbindung über vielfältige Einkaufsmöglichkeiten bis hin zu einer ausgezeichneten Gesundheitsversorgung mit und das soll auch in der Zukunft so bleiben! Die Lage im Zentrum einer der zehn größten Metropolregionen in Deutschland mit ihrem dynamischen Wachstum gilt es als Standortvorteil zu nutzen. Dafür braucht es in erster Linie Mut und den Glauben an uns selbst. Der Haushalt 2021 zeugt von diesem Mut: Wir nutzen für die zukunftsweisenden Aufgaben in unserer Gemeinde bewusst auch Kredite, deren Risiken wir natürlich kennen. Die Zinsentwicklung läuft hierbei aber zu unseren Gunsten. Wir werden darüber hinaus noch intensiver als bisher Förderungen von EU, Bund und Ländern einwerben, um mit Zuschüssen und Zinssonderkonditionen weitere Aufgaben umsetzen zu können.

Lassen Sie uns trotz der derzeit schwierigen Umstände zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Die CDU-Fraktion wird dem Haushaltsentwurf und dem Stellenplan zustimmen.

Wir möchten uns bei allen Beteiligten, der Verwaltung und allen Fraktionen für die konstruktive Zusammenarbeit und zügige Beratung bedanken.

Bleiben Sie alle gesund !

Monika Haber

CDU - Fraktionsvorsitzende